



Als der Sieg Gewissheit war, jubelte das österreichische Quartett überschwänglich. Die Doppelsitzer (Bild rechts) hatten zuvor nach bescheidenem Einzel-Rennen eine achtbare Fahrt im Teamrennen hingelegt.

Fotos: gepa

# Erstes WM-Gold im Team seit 1999

Von Florian Madl

**Königssee, Innsbruck** – 22 Jahre mussten sich Österreichs Kunstbahnrodler gedulden, bis es wieder zu einem Weltmeistertitel mit der Teamstaffel reichen sollte. Gestern war es so weit – ausgerechnet in der Bahn am Königssee, wo schon 1999 gejubelt wurde. Einer der damals Gekürten ist heute Präsident – deswegen erinnerte sich der Stubai-Markus Prock auch, als wäre sein Erfolg als Aktiver noch nicht lange her gewesen. „Es rührt sich etwas bei uns“, stellte die glückliche Verbandspräsidentin fest. Vergessen der Moment, als Madeleine Egle zuvor ihr



„Cooler Sache, und dann noch am Königssee, wo normal die Deutschen voll dominieren.“

Lorenz Koller  
(Doppelsitzer)

Foto: Kristen

Einzel-Rennen als 15. beendet hatte. Die Tränen in ihren Augen wurden vom Trainerteam getrocknet – wenig später sollten solche der Freude dazukommen.

Doch auch im Damen-Rennen durfte Österreich jubeln. Zwar blieb Deutschland wie im Sprint eine Bank (alle Medaillen), aber in der U23-WM-Wertung holte sich die 18-jährige Stubaierin Lisa Schulte die Silbermedaille hinter der Deutschen Anna Berreiter.

Ein wenig überraschend war der Team-Erfolg des Quartetts Madeleine Egle, David Gleirscher und der Doppelsitzer Thomas Steu/Lorenz Koller mit 0,038 Sekunden Vorsprung auf Deutschland schon. Bei den Gastgebern patzten die Doppelsitzer Toni Eggert/Sascha Benecken im letzten Lauf der WM und fielen noch auf den



„Die Goldmedaille war jetzt noch einmal die Krönung für ein sehr, sehr gutes WM-Wochenende.“

Rene Friedl  
(Cheftrainer)

Foto: Kristen

silbernen Platz zurück. Olympiasieger David Gleirscher wusste das: „Es hat lange danach ausgeschaut, als hätten wir keine Chance gegen die Deutschen.“

Markus Prock bilanzierte nach aufreibenden Tagen jedenfalls zufrieden: „Es war keine leichte WM, noch dazu auf einer deutschen Bahn.“ Im Doppelsitzer-Bewerb habe man sich beim Material vergriffen, im Herren-Einzel habe David Gleirscher (3.) hingegen „eine Weltklasse-Leistung“ gezeigt.

Vor allem im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele in einem Jahr (Peking/CHN) gibt sich Rodellegende Prock zuversichtlich: „2018 haben wir uns vorgenommen, bei den Spielen 2022 in jeder Disziplin eine Chance zu haben. Wir sind auf einem guten Weg.“ Zwei Medaillen sei die Vorgabe.

## Rodel-WM 2021

**Teamstaffel:** 1. Österreich (Madeleine Egle, David Gleirscher, Thomas Steu/Lorenz Koller) 2:43,139 Min., 2. Deutschland (Julia Taubitz, Felix Loch, Toni Eggert/Sascha Benecken) +0,038 Sek., 3. Lettland (Kendija Aparjode, Arturs Darznieks, Andris Sics/Juris Sics) +0,432, 4. USA +0,625, 5. Italien +0,690, 6. Russland +0,739.  
**Frauen, Einsitzer:** 1. Julia Taubitz 1:41,132 Min., 2. Natalie Geisenberger +0,315 Sek., 3. Dajana Eitberger +0,472, 4. Anna Berreiter (alle GER) +0,838. **Weiter:** 11. Lisa Schulte +1,457; 14. Hannah Prock +1,599; 15. Madeleine Egle +1,777; 21. Selina Egle (alle AUT) Aus nach erstem Lauf.